



Warrants, Optionen und strukturierte Produkte

Warrants (engl. Bezeichnung für Optionsscheine) bescheinigen das Recht, aber nicht die Pflicht, in der Zukunft eine bestimmte Anzahl eines bestimmten Underlyings -z. B. Aktien, einen Index, Gold, etc.- zu einem gegenwärtig bestimmten Preis (dem Ausübungspreis) zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put). In diesem Zusammenhang ist es wichtig, zwischen europäischen Warrants, die nur bei Fälligkeit ausgeübt werden können, und amerikanischen Warrants zu unterscheiden. Amerikanische Warrants können während der gesamten Laufzeit ausgeübt werden. Der Marktwert eines Warrants besteht aus zwei Komponenten: dem sogenannten inneren Wert, bestehend aus der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem gegenwärtigen Marktwert -des Underlyings- und dem äußeren Wert, dem Zeitwert. Warrants werden von Banken emittiert und verbürgt; es besteht also ein gewisses Emittentenrisiko. Optionsscheine, also Warrants, sehen nicht den Kauf oder Verkauf tatsächlicher Basisgüter vor, sondern nur einen Wertausgleich am Laufzeitende.

Zum Unterschied; Optionen sind ein bedingtes Termingeschäft mit der möglichen Lieferung des Basiswertes, aber auch mit der Glattstellung durch Kauf oder Verkauf. Optionen und Warrants sind Spekulationen auf die Marktrichtung.

Strukturierte Produkte sind eine Kombination von zwei oder mehr Finanzinstrumenten, die zusammen ein neuartiges Investmentprodukt ergeben, das auf spezifische Annahmen und Bedürfnisse zugeschnitten ist. Optionen sind ein integrierender Bestandteil dieser Produkte. Die Möglichkeiten, die sie in Bezug auf Bezahlung und Risikoprofile eröffnen, sind praktisch unbegrenzt.

Wir raten Anlegern von solchen Produkten ab, weil sie zu kompliziert für den Normalanleger sind.

-Alpha-, -operatives Ergebnis-, -Jahresüberschuß-

Alpha: Die Kennziffer Alpha veranschaulicht die abweichende Wertentwicklung eines Fonds gegenüber der Entwicklung der verwendeten Maßgröße (Benchmark). Sie beziffert das Ausmaß, in dem sich der Fonds besser oder schlechter entwickelte als die Benchmark.

Das Betriebsergebnis oder auch „operative Ergebnis“ misst den Erfolg der betrieblichen Leistungserstellung eines Unternehmens. Die gebräuchlichste Form ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit). Einige Unternehmen verwenden auch ihre eigenen Definitionen, die mehr oder weniger vom Ebit abweichen können.

Der Jahresüberschuss wird wie folgt berechnet:

Umsatzerlöse

- Materialaufwand
- Personalaufwand
- Allgemeine Aufwendungen

= EBITDA

- Abschreibungen

= Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (EBIT)

- + Finanzergebnis
- + außerordentliches Ergebnis
- Steuern

= Jahresüberschuss